Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=33 (1867)

Heft: 26

Rubrik: Kantonal- und Personal-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ftanbige und fachtundige Ingenieurs unterfucht wer- | herr Mefferli, Friedrich, von Rumligen, jum erften ben. Bei ben jegigen Bulfemitteln ber Technit burfte die Arbeit nicht allzuschwierig sein. Gelingt biese Stauung, fo haben wir einen Bafferwall von fast 14 Stunden, bie zu vertheibigenden Streden gwischen Dverbon und bem Leman betrugen bann noch auf ber Benoge=Linie 7 Stunden, auf ber Linie Biel= Basel 14 Stunden; die Offensiv=Operationen der Gentralmaffe unferer Rraft von Marberg aus waren ftets in ber einen Flanke burchaus gefichert und ber Feind mare genothigt, feine Rolonnen gu trennen; feine Angriffe konnten nicht vereint tombinirt wer= ben; er feste fich ber Befahr aus, getrennt geschlagen zu werben.

3m eibgenöffifchen Archiv muffen fich Rotigen über biefe 3bee finden, wenigstens ift im Jahr 1828 ber bamalige Ingenieurhauptmann Wurstemberger be= auftragt worben, bie Nieberung ber Biehl genau gu unterfuchen und bie jur Sommerfigung ber Militar= auffichtsbehörbe feine besfallfigen Borichlage einzu= geben. Chenfo bat herr Oberft Joh. Wieland bei ber ihm im Jahr 1827 übertragenen Refognos= girung bes bamaligen Fürstenthums Reuenburg auf biefe Stauung aufmertfam gemacht; ein Blan ber Begent, gezeichnet von herrn Stabshauptmann Beign, muß beiliegen.

(Schluß folgt.)

Rantonal- und Perfonal-Nachrichten.

Ranton Bern.

Beforberungen.

Auszug.

herr hofmann, Rarl Rubolf, von Guz, in Biel, zum Hauptmann.

- Balli, Seinrich, von Marmuhle, gum Ober= fientenant.
- von Freubenreich, Chuard, von Bern, jum erften Unterlieutenant.

Landwehr.

- Berr Berger, Chriften, von und in Muhleborf, jum Oberlieutenant.
 - Rothacher, Friedrich, von Blumenfiein, gum Oberlieutenant.
 - Beiner, Johann, von Könit, zum Oberlieutenant.
 - Unterlieutenant.

- Unterlieutenant.
 - Zwahlen, Ulrich, von Wahlern, zum erften Unterlieutenant.

Die militärischen Ginrichtungen Frankreichs.

(Institutions militaires de la France par S. A. R. le Duc d'Aumale.)

(Fortsetzung.)

In Wirklichkeit war bas Gefet von Saint=Cyr ein ganges Suftem; es bestimmte bie Art ber Refrutirung, ben Effektivbestand ber Armee, bie Bu= sammensetzung ber nationalen Reserve und bie Ord= nung in ben Beforberungen. Diefe Beife, burch einen einzigen Aft fo verschiebene Begenftanbe gu maßregeln, war nicht ohne Unannehmlichkeit. Alle Theile konnten auch nicht mit der wünschbaren Rlar= heit und Genauigkeit behandelt fein, und diese Un= volltommenheiten schabeten ber Wirksamkeit gewiffer Dispositionen, aber unter den gegebenen Umständen hatte biefes Berfahren ben Bortheil, die Sauptfragen fchnell zu lofen, welche heutzutage übermunden find, bamals aber fehr bestritten waren, die Grundlagen ber militärischen Organisation, welche (vergeffen wir es nicht) gang neu zu errichten waren, mit einem Burf zu legen, endlich burch bie Befammtheit Dag= regeln die Unnahme zu verschaffen, deren Genehmi= gung im Ginzelnen nicht zu hoffen war.

Der erfte Artifel zeigte ein Rebaftionstunftftud, geboten burch bas öffentliche Befühl und bie frühern Erklärungen Ludwig XVIII. Das Wort "Ronffrip= tion" wurde nicht ausgesprochen; das freiwillige En= gagement ichien bas Sauptelement gur Refrutirung ju fein, die Ginberufung nur ale Sulfemittel. Das Effektiv bei Friedenszeiten war auf 240,000 Mann festgeset und sollte burch jährliche Aushebungen, welche 40,000 Mann nicht überschreiten fonnten, er= gangt werben. Das Rontingent war unter bie De= partemente, Arrondiffements und Rantone vertheilt, je nach ber Bahl ber Bevolkerung, und mittelft Loos= giehung unter ben jungen Mannern von 20 Jahren errichtet, bas Minimum bes Sohenmaßes war 1.57 Meter. Die Kreisprechungen vom Dienst und Dispenfe waren weife bestimmt, und ber Ermagung eines Revisionerathes überlaffen, welcher bem Staate und ben babei Betheiligten genugenbe Barantien bot. Die Anwerbungen follten unentgeltlich fein, die Bramien waren abgeschafft und die Diensterneuerungen gaben nur bas Recht zu einer höhern Löhnung. Die Stellvertretung war ohne die administrative Da= zwischenkunft erlaubt, vorbehaltlich ber Unerfennung Blaus, Chriften, von Guggisberg, jum erften ber Tauglichfeit bes Erfagmannes; berjenige, welcher fich erfeten ließ, blieb mahrend einem Jahr fur ben